



Bioweinbau aktuell 2/2018

Beratungsrundschreiben für den biologischen Weinbau

Baden, 17.04.2018

Aktuelle Entwicklung der Rebe

Der Austrieb schreitet durch die warmen Temperaturen in allen Gebieten zügig voran und zeigt sich in etwa zur selben Zeit wie letztes Jahr (vereinzelt etwas später). Die langsame Entwicklung durch den kalten April wurde in den meisten Gebieten schnell aufgeholt. Da bereits der Winter in den meisten Gebieten sehr niederschlagsarm war und auch in den letzten Wochen und Monaten nur geringe Niederschläge verzeichnet wurden sind die Böden meist sehr trocken und erwärmen sich dadurch auch schnell.

Begrünung

Aufgrund der oben erwähnten trockenen Verhältnisse in den meisten Weinbaugebieten empfiehlt sich bei Bedarf die Begrünung demnächst zu erneuern um bei eventuell zu erwartender anhaltender Trockenheit nicht zu große Konkurrenz zur Rebe aufkommen zu lassen.

Pflanzenschutz

In Anlagen mit häufigem Milbenbefall sollten die Austriebsspritzungen mit Schwefel und Öl bereits abgeschlossen sein. Wichtig ist, dass auf keinen Fall Austriebsspritzmittel (Parffinöl) verwendet wird wenn bereits grüne Teile der Rebe zu sehen sind. Dies führt zu Verbrennungen und hemmt das Wachstum der jungen Triebe bzw. kann diese sogar zum Absterben bringen.

Momentan sind auch in vereinzelt Anlagen Rhombenspanner bzw. Erdräupen zu beobachten. Weingärten in denen solche Probleme schon mal aufgetreten sind bzw. in denen mit Befall gerechnet werden kann sollten kontrolliert werden. Bei erstem Auftreten von Schäden muss auch entsprechend gehandelt werden. Bei kleinräumigem Auftreten kann durch Absammeln der Raupen meist größerer Schaden verhindert werden. Sollte ein starker Befall auftreten kann auch eine Insektizidbehandlung (gegen den Rhombenspanner) durchgeführt werden.

In Anlagen mit der Gefahr von Wildverbiss sollten jetzt auch Maßnahmen wie der Einsatz von Wildverbissmitteln bis hin zur Einzäunung der Anlage erfolgen.

Sollte in den letzten Jahren Oidium und/oder Phomopsis stärker aufgetreten sein und auch das Holz Symptome aufweisen, so empfiehlt es sich in diesen Anlagen bereits früh (ab dem 3-Blattstadium) zu behandeln. Eine Lösung von 1% Schwefel und der Zusatz eines Netzmittels kann hier helfen die weitere Ausbreitung in den jungen Trieben einzudämmen. Die Applikation dieser Lösung sollte auch hier noch mit einer Lanze bzw. einem Tunnelgerät erfolgen um eine gute Benetzung bei möglichst geringem Verlust sicherzustellen.

Bei weiteren Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Es wird für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen keine Gewähr übernommen.

DI Victoria Loimer, victoria.loimer@lk-noe.at, 0664/60259- 22202
Lea-Maria Linhart, leamaria.linhart@bio-austria.at, 0676/842 214 341

Christian Eitler, Christian.eitler@lk-noe.at 0664/60259-22203

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

